

Plattdeutscher Gottesdienst
Sonntag Reminiszere 28. Februar 2021, 10 Uhr – Texte

1.Lied: „Is Gott för mi“

1. Is Gott för mi, laat strieden denn gegen mi, wat will,
wenn he mi steiht to Sieden, swiegt all mien Sorgen still;
bün ick bi Gott in Gnaaden un heff ik em to´n Fründ,
wokeen denn kann mi schaaden hier op de Eerd un günt?

2. Dat is mien fasten Glooben, dat weet ick ganz gewiss,
dat Gott, de Herr dor baaben, mien Fründ un Vadder is;
laat stark den Störmwind suusen, he maakt em wedder still,
laat wild de Wellen bruusen, se swiegt, wenn he dat will.

3. De Grund, de kann nich wanken, is Christus un sien Bloot;
em will ik ewig danken, he schenkt dat wohre Goot.
An mi un all mien Leben is nix op disse Eerd;
wat Christus mi hett geben, dat is alleen wat weert.

Rüstgebet:

Pastor: Unse Hülpe steiht in Gott sien Nomen.

Gemeinde: He hett den Himmel un de Eerd makt.

Pastor: Wei sünd hier tohoop kommen, dat wei op Gott sien Wurt hürn doot, dat wei to em bedet un em lövt. Wei sünd sündige MInschen un künnt uns nich sülbs un alleen von unse Schuld free moken. Wei wült op Gott sien Gnaad un sien Leev vertrooen, de he uns dör unsen Heiland Jesus Christus schinken deit.

Wei bedet tohoop:

Gemeinde: Gott, unse Herr un Heiland, vergev uns, wo wei schuldig worn un wat wei schuldig bleben sünd. Schink du uns dat ewige Leben. Amen.

Pastor: Gott, unse Vadder, de allens makt hett un de allens kann, hett sien Söhn Jesus Christus för uns all hingeben. Wokeen döfft is un em vertroot, de is rett in Tiet un Ewigkeit. Dat müch Gott uns all schinken. Amen.

Lesung der Epistel: (Römer 5, 1-5)

Dör den Globen sünd wei gerecht worn un hebt nu Freed mit Gott dör unsen Herrn Jesus Christus. Dör em is uns de Dör to disse Gnaad open makt in´n Globen, in den wei levt. Unse Hart is dor vull von, dat wei Gott sien Herrlichkeit hebben schült. Ober wei wült uns ok frein, wenn wei bedrööv sünd. Wei wet jo, wenn wei bedrööv sünd, denn bringt dat Utduur. Utduur bringt uns Vertrooen, un Vertrooen bringt uns Hööpen. Un dit Hööpen bewohrt uns vör´t Vertwiebeln. Gott sien Leev is jo utgoten in unse Harten dör den Hilligen Geist, den he uns schinkt hett.

2.Lied: „Blief du mit all dien Gnaaden“

1.Blief du mit all dien Gnaaden bi uns, Herr Jesus Christ,
wohr uns vör Noot un Schaaden, vör Krieg un Minschenlist.

2.Gev Moot uns un Vertrooen to di un to dien Wurt,
dat wi een Welt mögt booen, de lang uns överduurt.

3.Wohr du ok för uns Kinner de schööne, rieke Eer;
Gewalt un Leegheit minner un Angstnoot mehr un mehr.

4.Blief bi uns mit dien Segen dör all uns todacht Tiet,
stoh uns op all uns Wegen mit Troost un Hülp to Siet.

Lesung des Evangeliums: (Markus 12, 1-12)

Do füng Jesus an un vertell jüm Billergeschichten: Dör wör een MInsch, de legg sick een Wienbarg an. Den rickel he af, grov dor een Kuhl in för de Wienpress, boo een Tuurn un verpach den an Wienburn, un denn verreis he. As de Tiet kommen wör schick he een Knech noh de Wienburn, dat se em sien Andeel von de Wienarnt geben dän. Ober de Wienburn nööhmen den Knech un verschechen em un schicken em mit leddige Hannen trüch. Noh een Tiet schick he een annern Knech noh jüm. Den schlöogen se op´n Kopp un schimpen em düchdig ut. Un he schick noch een, den schlöogen se doot. Un noch mehr verschechen se oder schlöogen jüm doot. Do bleev em blooß noch een, sien eegen Söhn, den schick he op letzt noh jüm hin. He sä to sick sülbs: Mien Söhn doot se woll sass nix, dor wohrt se sick woll vör. Ober de Wienburn beschnacken sick: Dat is de, de allens arben deit. Den makt wei doot, denn kriegt wei allens! Un se greepen em, schlöogen em doot un schmeeten de Liek ut´n Wienbarg rut. Wat deit nu woll de Herr, den de Wienbarg tohüürn deit? Dat deit he: He kummt sülbs un lett disse Wienburn ünnergohn un gifft den Wienbarg an annere Lü. Hebt ji dat nich in Gott sien Wurt lest? Jüst de Steen, den de Mürgers utdon hebt, jüst op den is dat ganze Hus grünnt un boot worn. Dat hett de Herr so makt, un dat is een Wunner vör unse Oogen. Do würn se op de Luer un wullen Jesus griepen, ober se würn bang vör dat Volk. Se harn begrepen, dat he jüm mit disse Billergeschichte meent har. Un se leeten em stohn un güngen weg.

Glaubensbekenntnis:

Dat glövt wi un dat seggt wi ok:

Dat Gott unse Vadder is, dat he allens kann,
dat he allens makt hett, wat boben bi em un ünnen bi uns is,
dat glöv ick un dor vertroo ick op.

Dat Jesus Christus, sien Söhn,
worraftig bi uns Minschen geburn is,
dat Gott sien Geist dit Wunnerwark in Gang bröcht hett,
dat de Jungfroom Maria sien Mudder is,
dat he leden hett ünner Pontius Pilatus,
dat he an't Krüz schlön un storben is,
dat se em begroben hebt,
dat he in de Dodenwelt hindol stegen is,
dat he op den drütten Dag wedder vortüg kommen is von de Doden,
dat he opfööhrt is in den Heben / Himmel,
dat he nu blang Gott sitten deit, unsen Vadder, de allens kann,
dat he von dor kommen ward un dat letzte Wurt schnacken deit
över de Lebennigen un över de Doden,
dat glöv ick un dor vertroo ick op.

Dat Gott sien Geist in unse Welt is,
dat all sien Kinner tohoop hürn doot in Gott sien grode Kark,
dat unse Sünden vergeben ward,
dat ok wi wedder vortüg kommen doot ut den Dod,
dat Gott uns een Leben gift, dat nich ophürn deit,
dat glöv ick un dor vertroo ick op. Amen.

(Copyright: Manfred Thoden)

3.Lied: „Kurn, dat in de Eer leggt“

1.Kurn, dat in de Eer leggt, in den Dood mutt gaahn;
Kiem, de ut de Eer wasst, lett dat Nee opstaahn.
Leev levt weer op, de lang al storben wer;
Leev, de wasst as Weeten un lücht gröön uns her.

3.Deep in Nach verloren Gott sien Leev so groot,
un de Minsch in Keden dör sien Övermoot.
Hin güng de Nach – de drütte Dag opklor;
Leev, de wasst as Weeten un lücht gröön uns her.

4. Lied: „Bi di, Jesus, will ik blieben“

Bi di, Jesus, will ick blieben, wat du seggst, dat will ik doon.
Nix schall mi von di verdriegen, will dien Weg nu wieter gohn.
Ik bün Leben von dien Leben, du gifst mi vel Troost un Kraft,
as een Wienstock siene Reben Kraft gift un ok Lebenssaft.

Vaterunser:

Gott, unse Vadder dor boben,
du büst jümmer hier bi uns, ok wenn wi di nich seeht.
Vadder dröft wi to di seggen, un du хүrst dat giern,
wenn Minschenkinner to di bedet.
Lot all de Minschen merken, dat du unse König büst.
Mok du, wat goot un richtig is, dor boben, dor bi di, un үnnen, hier bi uns,
un wies uns ok, wat wi doon күnnt.
Gev du uns Dag för Dag, wat wi to ´n Leben brukt.
Un vergev uns unse Schuld.
Hүlp uns, dat wi markt un seeht, wat wi verkiehrt mokt hebt
un denn dor ok hin goht, wo wi wat schuldig sünd.
Pass op, wenn Böset noh uns langt;
bewohr du uns dor vör, un mok uns dor von frei.
Du büst de König all de Tiet, uns grode Vadder,
stark un goot, un unse Welt is in dien Hand.
Wenn wi mol eens dor boben bi di sünd, denn sünd wi tohus,
denn sünd wi in unse Vadderhus. Amen.

(Copyright: Manfred Thoden)

5. Lied: „Kumm un segen uns“

1. Kumm un segen uns, dat wi bi di blieben,
Herr, un laat uns nich uteenanner drieven.
Wi sünd nich alleen, laat to all de Tieden
op uns Freid un Lieden, Herr, dien Segen wen.

2. Keen een kann alleen fastholn Gott sien Segen.
Mehr as nöodig is, gift Gott allerwegen.
Wenn wi unse Fiend gern bi Tiet weer goot sünd,
hүlpen, de in Noot sünd, uns dien Segen schient.